

# Homberger Amtsvögte im Siss- und Frickgau seit 1287

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau**

Band (Jahr): **16 (1885)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Homberger Amtsvögte

im Siss- und Frickgau seit 1287.





1287. Cunradus *advocatus de Hohenberg* ist zu Basel nebst dem Liestaler-Schultheißen Arnold gerichtl. Zeuge eines Güterverkaufes durch Ludwig Grafen von Homberg.

1288, 5. Febr., ist Cûnrat *der vogt von Homberg* nebst dem Liestaler Schultheißen Holzach gerichtl. Zeuge eines gräflich Hombergischen Güterverkaufes auf der Burg zu Rapperswil.

1289. Conrads *des vogtes von Houburg* Ehefrau Hedwig mit ihren Erben erhält vom Stifte Seckingen benannte Laufenburger Salmenfischenzen zu Lehen.

Vgl. vorstehende Urkk.-Sammlung no. 75, 77 und 79.

1300, 31. Aug., ist *B. von Honberg* von Laufenburg gerichtlicher Zeuge bei Verkauf einer dortigen Rheinfischenze im Laufen. — 1330, 8. Juni, ist *Heinr. von Hönberg, burger ze Lovfenberg*, ebendasselbst Zeuge, als vor Stadtgericht verschiedene, im Bann der Dörfer Veltheim und Schinznach gelegne Güter an das Klarissenstift Königsfelden verkauft werden. Aargau. St.-Archiv, Kloster Königsfelden KO, 4. — Abschrift der Kloster-Gewahrsame, tom. III, p. 441. — Gewahrsame, Das dritt Buch, p. 601. Es scheint dies Stadtgeschlecht seinen Familiennamen erst aus dem von ihm längere Zeit bekleideten Vogtsante empfangen zu haben. Denn daselbe vermacht der unter dem Patronat von Homberg-Tierstein stehenden Kirche zu Frick Güter, welche es den Edelknechten von Kienberg, Hombergischen Ministerialen, abgekauft hat. So steht nemlich zu lesen im Jahrzeitbuch der Pfarrkirche Frick, auf dem pergamentnen Schlußblatte in einem Zinsverzeichnisse von alter Hand:

*Hermannus de Honberg* de Löffenberg dat iiij β. den. de bono, quod emit a domino Jacobo de Kienberg. Und ebendasselbst, fol. XXXIII<sup>b</sup>, zu XVI. Kal. Sept.: obiit *Heinricus de Honberg* et vxor sua, qui dederunt in remedium animarum suarum j β. den. de domo *in Cespite* in Löffenberg, iuxta domum johannis dicti Zuben; vj den. sacerdotibus et vj den. ecclie. Diese Hofstatt *in Cespite* heißt in den deutschen Urkunden Laufenburgs Zum Wasen, liegt auf der Rückseite des dortigen Grafenschlosses und gieng von diesem zu Lehen.

15. Jahrhundert.

Aus dem Jahrbuch der Pfarrkirche Frick.

XII. Kl. Martii, fol. XI. Heinricus Tüscher, *Aduocatus in Homberg*, constituit pro salute anime Margarethe uxoris sue et Cünr. et Margarethe parentum, jtem Wernheri vischlin nec non omnium suorum antecessorum, unum modium speltarum de prato jn Eye juxta pratum uolr. Muffen et Schrotten, de quo plebanis viij den. (dat heini frik).

Id. Nov., fol. XL<sup>b</sup>. Uolricus büoller (et) Verena uxor (sua) constituerunt pro salute animarum et parentum ipsorum et anne flye ac antecessorum, nec non nicolay coler, mariti dicte verene, tria quartalia tritici, duo ecclesie et unum sacerdotibus pro uigilia et missa . . . . —

Et *aduocato de Hômburg* tenentur procuratores ecclesie dare vnum solidum denariorum, vt ipse aduocatus presens sit missa et ad altare offerat, cum effectu pro salute animarum predictorum. Et predicta tria quartalia cedunt de molendina in *Ücken*.

1401, Hans Egli, Homburger Vogt zu Frick.

F. A. Stocker, Geschichtliches über Frick; aus einem handschriftlichen Abriß gefällig mitgetheilt.

1423, Sonntag nach Mittefasten, sitzen auf Geheiß Fritsch-Hansens von Bodmen, Burgherrn zu Rheinfeldern, des Röm. Königs Landvogt, zu Gericht in Wittnau Ulrich Zeigler v. Herznach, Vogt auf Homberg, und Konzmann Koler, Vogt zu Hornesken. Vor sie kommen Junker Thüring v. Eptingen mit ehrbar. Leuten von Wülfliswile am einen-, und Jkr. Hemmann von Heideck mit Leuten von Kienberg am andern Theile und geben Kundschaft über den beiderseits streitigen Twing und Bann ihrer zwei Herrschaften und Dörfer.

Solothurn.-Wochenbl. 1823, 165.

1451, mentag nach der alten vassnacht. Henman Cüntzi, vogt des Homberger-Amtes.

Archiv Frickthal, Bd. 6, 12; im Aarg. St.-Archiv.

1472, 15. Okt. Ulrich Meyger, Vogt im Homberg.-Amt. Schloß-Archiv Biberstein, 84; im Aarg. St.-Archiv.

1473, donstag an der priester vassnacht. Ueli Meyger in der Gipf, vogt zu Frick und des Amtes Homberg.

Archiv Frickthal, Bd. 6, 14.

1481, montag nach SAndres. Hug Gininger, vogt zu Frick und des Amtes Homberg.

Archiv Frickthal, Bd. 6, 15.

1484, Michael Schernberg, Homberger Vogt.

F. A. Stocker, Geschichtliches über Frick, Handschrift.

1491, Hans Göldlin, Vogt zu Frick und Vorsteher des herrschaftlichen Nieder-Gerichtes. Seine Gerichtsbeisassen waren 13 Dorf-vögte als Stabhalter; die beiden Rechtsprecher hießen Werny Fricker und Martin Schmid; der Fürsprecher (Vertheidiger) war Hans Gisler. — F. A. Stocker, Geschichtliches über Frick.

1491. Balthasar Irme, Kaspar von Arx, Berbelin Gelterchingerns sin eliche Husfrow, So denne Henrich von Arx, des vermelten Kaspars Bruder, Vogt zu Humburg, Alle Burger ze Basel, verkaufen zu Basel im Gerichte an alt-Burkhard Ruedy Schultheißen (zu Rinfelden) und allen sinen Erben: die Vischentzen und Salmenwäge mit allen iren Freiheiten, Rechten, Gerechtigkeiten und Zugehörde, die ze Louffenberg by und umb den Löffen, hie disset im Basler-, und enhet Rins im Constanzer-Bistumb gelegen, . . . und ein Lehen sind des Gotshus ze Seckingen: nemlich der Waag ze der Schnelli, und der Fronwaag zu dem Brodel, so dann die Vischentzen zu der Netzy, zu der Väre und ze dem Bach der Vischentzen im Louffen . . . um 400  $\mathcal{R}$  Stäbler guter Basler Wäring.

Stadt-Archiv Laufenburg. — J. Vetter, Die Schiffart, Flötzerei und Fischerei auf dem Oberrhein (1864), S. 155.

1514, 28. Juli, Ensisheim.

Kundschaft, aufgenommen von Joh. Heintzmann, *notar. curie Basil.*, betreffend die zwischen Junker Caspar v. Schönau und dem Pfandherrn der Herrschaft Rheinfelden, Ritter Ulrich v. Habsperg, schwebenden Streitigkeiten über die Hohen Herrlichkeiten zu Wegenstetten (1514—22).

Der erste Zeuge, Heyni Ulrich der elter, sagt aus: er habe von seinem vatter und groosvatter seligen, der 104 jar alt gewesen, gehört, das man die (Zehent-)garben und das (Vogt-)hün bestymt ei'm Hombergervogt darumb gebe: es stande ein alt brochen schloss am Homberg; vnnd wann vor zyten (do dasselb schloss noch in éren) krieg gewesen, so hab man die armen lüt (das Landvolk) zu Wegenstetten dar inn lassen flöchten; deßglichen wann einer buwholtz bedörffte, so möcht' er es ouch doselbs houwen, unnd noch uff disen tag wann sy [die von Wegenstetten] buwholtz nottdurfftig sint, so dörffe inen niemandts wéren. Etc.

Staatsarchiv Aargau, Archiv Frickthal, Bd. 69, 5.

1533, 3. August. Theodor Brand, Altbürgermeister der Stadt Basel, reversirt sich gegen den Deutschordens-Priester Cunrat Hösch, Verwalter des Ordenshauses zu Beuggen, das ihm und seinem Sohne Bernhart Brand, Vogt zu Homburg, den Zehnten der beiden Salmenwäge im Rhein, „des Schumers und des Falleners,“ auf Lebenszeit gegen 10 Pfd. Stebler jährlich verliehen hat.

Urkkb. der Deutschordens-Commende Beuggen; Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins, Bd. 31, S. 176.

1544, 28. Februar. Cunrat Mösch, Homburger Vogt zu Frick.

Archiv Frickthal, Bd. 5, 26.

1554, 2. April. Conradt Suter, Homburger Vogt zu Frick. Archiv Frickthal, Bd. 6, 19.

1515. Der Ersame Hans Gueninger von Herznach, Vogt des Homburger Amtes, urkundet unter seinem persönlichen Siegel. In der Siegelumschrift steht der Geschlechtsname, das Siegelbild dagegen, das langgestielte herzförmige Blatt, ist das Amtswappen.

Pap.-Hs. des Herznacher Kirchen-Archivs, fol., bezeichnet: „ao. 1484.“

1515 und 1521. Zwei Zinsbriefe des Hans Guininger, Vogtes des Homburger Amtes, tragen vorerwähntes Siegel.

Herznacher Kirchen-Archiv.

1560 und 1565. Kleinhans Mösch der Jüngere, Homburger Amtsvogt zu Frick. — Pap.-Hs. des Herznacher Kirchen-Archivs, fol.

1585. Hans Mösch, Homburger Vogt. — F. A. Stocker, Geschichtliches über Frick, Handschrift.

1622 und 1657. Ich Balthasar Mösch, Homburger Vogt, verordneter Stabführer zu Frick, Rheinfeldner Herrschaft. — Bereinbuch der Kirche Herznach, D 1657, fol., mit hangendem Siegel.

Der letzte der Homberger Vögte war Franz Joseph Mösch, Engelwirth zu Frick, der dann bei Konstituierung des neuen Kantons Aargau 1803, als der Erste, zum „Gemeinde-Ammann“ erwählt wurde. — F. A. Stocker, l. c.